

Merkblatt Entschädigung nach Infektionsschutzgesetz (IfSG)

1. Wer hat einen Entschädigungsanspruch?

- Anspruchsberechtigt sind **Arbeitnehmer** und **Selbstständige** (§ 56 Abs. 3 u. 4 IfSG), die
 - Ausscheider (§ 2 Nr. 6 IfSG)
 - Ansteckungsverdächtige (§ 2 Nr. 7 IfSG)
 - Krankheitsverdächtige (§ 2 Nr. 5 IfSG)
 - sonstige Träger von Krankheitserregern (vgl. § 2 Nr. 1 IfSG)sind.

***Keinen Anspruch haben Kranke** (§ 2 Nr. 4 IfSG) „Corona positiv“, denn Kranke sind arbeitsunfähig und haben Anspruch auf Lohnfortzahlung/Krankengeld oder Versicherungsleistungen (§ 56 Abs. 7 IfSG).*

- **Anordnung** durch zuständige Behörde (Gesundheitsamt § 2 Nr. 14 IfSG) von
 - **Quarantäne** (§ 30 IfSG)
 - **Tätigkeitsverbot** (§ 31 IfSG)

*Die Anordnung **muss** durch **Einzelverwaltungsakt** (Bescheid) oder **Allgemeinverfügung** erfolgen.*

*Deshalb: freiwillige Quarantäne oder Betriebsschließungen begründen **keinen** Entschädigungsanspruch!*

Problem: Die bislang aufgrund der Corona-Pandemie erlassenen Allgemeinverfügungen (z.B. www.niedersachsen.de/Coronavirus/erlasse-und-allgemeinverfuegung/erlasse-und-allgemeinverfuegung-185856.html) stützen sich alle auf § 28 IfSG und **nicht** auf §§ 30, 31 IfSG. Ob § 28 IfSG als Rechtsgrundlage für einen Entschädigungsanspruch in Betracht kommt, ist bislang durch die Rechtsprechung **nicht** geklärt. Einige Verlautbarungen der Behörden weisen aktuell darauf hin, dass ein Entschädigungsanspruch nicht bestehe.

***Praxishinweis:** Betroffene Arbeitgeber oder Arbeitnehmer bzw. Selbstständige sollten einen Entschädigungsanspruch trotzdem geltend machen. Im Fall der Ablehnung sollte ggf. der Rechtsweg beschritten werden, denn die derzeit angeordneten Betriebsschließungen kommen u.E. einem Tätigkeitsverbot gleich.*

2. Wie wird die Entschädigung bezahlt?

- **Arbeitnehmer**
 - Arbeitgeber zahlt die Entschädigung für max. 6 Wochen direkt an den Arbeitnehmer (§ 56 Abs. 5 S. 1 IfSG).

- Arbeitgeber erhält die Entschädigung auf **Antrag** von der Behörde erstattet (§ 56 Abs. 5 S. 2 IfSG).
 - Ab der 7. Woche erhält Arbeitnehmer Entschädigung i.H.d. Krankengeldes nach § 47 SGB V auf eigenen **Antrag** direkt von der Behörde (§ 56 Abs. 5 S. 3 i.V.m. Abs. 2 S. 2 IfSG).
 - Als Nachweis ist eine Bescheinigung des Arbeitgebers über die Höhe des Arbeitsentgeltes und der gesetzlichen Abzüge beizufügen (§ 56 Abs. 11 S. 2 IfSG).
 - Bescheid über Tätigkeitsverbot / Quarantäne und der Aufhebung (soweit vorhanden)
- **Selbstständige**
 - **Antrag** bei der Behörde mit Bescheinigung des Finanzamtes über die Höhe des letzten Arbeitseinkommens (§ 56 Abs. 11 S. 2 IfSG).
 - Bescheid über Tätigkeitsverbot / Quarantäne und der Aufhebung (soweit vorhanden)
- **Antragsfrist:** innerhalb von **drei Monaten** nach Einstellung der verbotenen Tätigkeit oder Ende der Absonderung (Quarantäne) (§ 56 Abs. 11 S. 1 IfSG)
- **Rechtsweg:** Wird die Entschädigung abgelehnt, ist das Verwaltungsverfahren beendet und es muss nach § 68 Abs. 1 IfSG der ordentliche Rechtsweg zu den Zivilgerichten beschritten werden. Beklagter ist nach § 66 Abs. 1 IfSG das jeweilige Bundesland (BGH v. 17.9.2008 – III ZR 326/07).

3. Wie hoch ist die Entschädigung?

- **Arbeitnehmer**
 - 1. bis 6. Woche: Verdienstausfalls (Nettoarbeitsentgelt) (§ 56 Abs. 3 IfSG)
 - ab 7. Woche: Höhe des Krankengeldes nach § 47 SGB V (§ 56 Abs. 2 IfSG)
 - bei Existenzgefährdung können Mehraufwendungen in angemessenen Umfang erstattet werden (§ 56 Abs. 4 S. 1 IfSG)
 - nebeneinander von Entschädigung und Kurzarbeitergeld möglich (§ 56 Abs. 9 IfSG)
- **Selbstständige**
 - Berechnung auf Basis von 1/12 des Jahreseinkommens i.S.d. § 15 SGB IV (§ 56 Abs. 3 S. 4 IfSG)
 - Erstattung ggf. weiterlaufender nicht gedeckter Betriebsausgaben in angemessenen Umfang (§ 56 Abs. 4 S. 2 IfSG)